

zur dritten die Gebete an die Leiden Christi, die ich kurz mit dem Namen der *Orationes passionales* bezeichne.

Die *Jura* sind in der Handschrift des Ossolinski'schen Institutes sub Nr. 50; die *Pracambula sermonum* in der Handschrift desselben Institutes sub Nr. 2263; die *Orationes passionales* theils in den Handschriften des griech.-kath. Domcapitels zu Przemyśl sub signo LXV, A, 16 und LXV, B, 2, theils in der Handschrift des Ossolinskischen Institutes sub Nr. 2263 enthalten.

Sämmtliche Texte sind, wie sich das von selbst versteht, mit der grössten Genauigkeit wiedergegeben.

Um jedoch der Aufgabe, die mir oblag, auch in anderer Beziehung möglichst gerecht zu werden, habe ich dem Abschnitt, der den Wortlaut der in Rede stehenden polnischen Texte enthält, noch zwei weitere Abschnitte hinzugefügt, von denen der eine die Beschreibung der einschlägigen Handschriften, der andere einige grammatische und lexicalische Erläuterungen bietet.

## I.

### Beschreibung der einschlägigen Handschriften.

#### 1. Beschreibung der Handschrift Nr. 50.

Die Handschrift des Ossolinskischen Institutes sub Nr. 50 ist bereits von M. Wiszniewski, *Hist. lit. pols.* V, S. 165—168 und dann noch einmal von W. Kętrzyński, *Catalogus codd. Ms. bibliothecae Ossol. Leopol.* I, S. 37—38, äusserlich wie innerlich in einer so eingehenden Weise beschrieben, dass ich nach dieser Richtung hin nichts weiter hinzuzufügen habe. Nur mit Bezug auf das Alter des Codex muss ich bemerken, dass die Momente, auf welche Wiszniewski seine diesbezügliche Ansicht stützt, nicht zutreffen, indem die Schriftzeichen, die sich auf den Klammern befinden, unmöglich wie CCCCL = [1]450, sondern vielmehr wie ANN oder wie AMI gelesen werden müssen. Wenn ich aber ungeachtet dessen zugebe, dass unser Codex in der That in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts (mehr gegen die Mitte) geschrieben wurde, so beruht diese Ueberzeugung vornehmlich auf dem Umstande, dass